

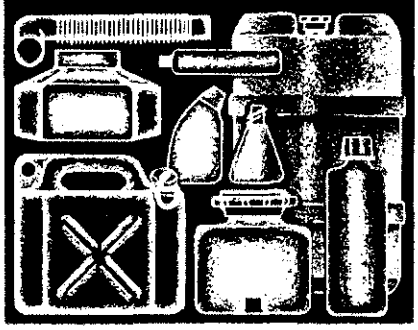
Nur wer 299999999 andere überflügelt

wird Air-India Pilot.

Dabei wollen doch so viele unserer tüchtigsten jungen Leute hoch hinaus. Mancher hat schon 7000 Flugstunden hinter sich, wenn er zu uns kommt. Trotzdem muß er mit Lernen neu beginnen. Wir lehren ihn alles über Boeing Jets, lassen ihn Höhentests bestehen, trainieren ihn unermüdlich, unerbittlich, bis er soweit ist, daß er Maharadschas – wie Sie einer sind – durch die Lüfte führen darf.

Air-India, Kaiserstraße 77, Frankfurt a. M.
Tel. 23 02 41, Telex 04/11688.
Weitere Büros in Düsseldorf, Köln, München, Stuttgart, Hamburg, Berlin und Nürnberg.

KAUTEX
Können in Kunststoff



KAUTEX fertigt Millionen von Verpakkungshohlkörpern als Spezialartikel in Kundenauftrag oder liefert sie als Standarderzeugnisse ab Lager. In Grössen bis über 1000 Liter Inhalt. KAUTEX liefert technische Hohlkörper in den verschiedensten Formen für die verschiedensten Bereiche. KAUTEX bietet auch unverbindlichen Beratungsservice. Nutzen Sie diese Vorteile. Sprechen Sie mit KAUTEX!

KAUTEX-WERKE Reinold Hagen
5204 Hangelar/Siegburg
Tel.: Bonn 43241 · Telex 0886627

THEATER

MÜNCHEN

Doppeltes Spiel

In dem einen Theater flüstert ein Jüngling seiner Freundin: „Mein bester Freund da unten regt sich bereits."

In dem andern Theater gesteht ein Jüngling seiner Freundin: „Mein Problem ist, daß er mir immer steht."

In dem einen Theater forscht ein Jüngling: „Willst du mit meinem Schwanz spielen?"

In dem andern Theater singt ein Jüngling: „Sodomie! Fellatio! Cunnilingus! Klingt das häßlich? Vater, warum findest du's dann gräßlich?"

In dem einen Theater tragen vier Damen vier Paar Brüste blank ins volle Rampenlicht, abendfüllend.

In dem andern Theater legen Herren und Damen Hemd und Hosen ab und zeigen — kurz nur und schwach beleuchtet — alles.

In dem einen Theater, dem neuen Münchner „Theatron Erotikon", inszenierte der Alt-Filmer („Die Försterchristl") Arthur Maria Rabenalt, 63, Vermischtes aus Antike und Amerika. In dem andern Theater, dem Münchner „Theater in der Brienner Straße", geht das Hippie-Musical „Haare" (SPIEGEL 44/1968) erstmals über deutsche Bretter.

Doch was bei dem einen recht ist, ist bei dem andern schlecht: Die Nackten und die Zoten im „Theatron Erotikon" erregten die Premierentiger des Münchner „Amts für öffentliche Ordnung" gar nicht; am Sex und Text der „Haare" nahmen sie Anstoß.

Das macht: Das eine Theater gilt dem Amt als „Theater", das andere nur als „Revue". Der kleine Unterschied wiegt schwer.

Denn nach dem bayerischen „Landesstraf- und Verordnungsgesetz" zählen „Revuen" zu jenen „öffentlichen Vergnügungen", die behördlicher Erlaubnis bedürfen; „Theateraufführungen" hingegen, „bei denen ein höheres Interesse der Kunst vorliegt", sind solcher Aufsicht nicht unterworfen.

Das Musical „Haare" als „Revue" zu durchschauen, gelang Ordnungs-Beamten mit Hilfe des „Großen Brockhaus" („Bühnendarbietung von lose aneinandergereihten Szenen mit Gesang, Tanz und Artistik"). So gewappnet, gingen sie dem losen Stück zu Leibe; „Haare"-Produzent Werner Schmid bekam bei Androhung von Zwangsgeld und Schließung Auflagen wie diese:

- Das „Wälzen von drei Personen am Bühnenboden", das „Geschlechtsverkehr- oder Unzuchtshandlungen" andeute, sei zu „unterlassen"; Schmid verbarg die Szene hinter einer Decke, auf der „Zensiert" steht.
- „Entblößung des Oberkörpers" sei „zugelassen", „Entblößung von Geschlechtsmerkmalen" hingegen „verboten"; am Mittwoch letzter Woche verbargen die nackten „Haare"-Hippies ihre Schambehaarung hinter schmalen Tüchern.

Außerdem verfügte Münchens Gewerbeaufsichtsamt, daß der Gymnasiast David Heinemann, 15, das Preislied auf die Sodomie nicht mehr singen darf. Denn nur wer über 18 ist, soll in Bayern wissen, was Unzucht ist; Heinemann trat ab.

Schmids Plan, wegen der „Haar"-Spaltereien vors Verwaltungsgericht zu ziehen, wurde inzwischen hinfällig: Am letzten Donnerstag inspizierten Vertreter der Staatsanwaltschaft und der Oberbayerischen Regierung das Musical und empfanden es nun als Theater.

Schmid ließ die Tücher wieder fallen.





Gesperrter **„Haare"-Sänger,** Erlaubte **„Erotikon"-Szene:** „Klingt das häßlich?"